

Es informiert Sie	Martina Schmidt
Telefon (0202)	563 4654
Fax (0202)	
E-Mail	MSchmidt@stadt.wuppertal.de
Datum	08.02.13

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg (SI/2753/13) am 29.01.2013

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Michael Müller , Herr Michael Wessel , Herr Nicolas Martin zur Nieden ,

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen , Herr Thomas Kring , Herr Klaus Jürgen Reese ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Dieter Lüdemann ,

von der FDP-Fraktion

Herr Alexander Schmidt ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Elisabeth August ,

von der WfW-Fraktion

Herr Dr. Klaus Wiese ,

als Gast

Herr Ludwig Froning ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Dr. Christina Betz , Frau Steyer, Herr Eiting ,

Nicht anwesend sind:

Bezirksbürgermeister

Frau Claudia Hardt ,

Schriftführer in:

Martina Schmidt

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, wird Herr zur Nieden als sachkundiger Bürger der CDU-Fraktion vereidigt.

I. Öffentlicher Teil

1 Neugestaltung Döppersberg, Bürgerinformation im Informations-Pavillon Döppersberg Vorlage: VO/0004/13

Herr Beigeordnete Meyer weist auf das anschauliche Modell eines privaten Eisenbahnbauers im Ausstellungsraum hin und begrüßt die örtliche Nähe des Sitzungsraumes zum Projekt.

Entgegennahme ohne Beschluss.

Neugestaltung Döppersberg, Sachstand -mündlicher Bericht-

Frau Dr. Betz berichtet über den Sachstand der Baustelle Döppersberg anhand einer PowerPoint Präsentation.

Die Bautätigkeiten an der gesperrten Straße Döppersberg haben begonnen. Die Bohrpfähle werden bei entsprechender Witterung bis Ende Februar gebohrt. Anschließend wird mit der Stützwand am Berufskolleg begonnen. Danach wird die IC Hoteleinfahrt vorbereitet. Ab voraussichtlich Mitte März wird die Straße Döppersberg schrittweise tiefer gelegt.

Frau Dr. Betz erklärt die Umleitung der Fußgänger während der Sperrung der Straße und zeigt im Anschluss noch aktuelle Bilder der Baustelle.

Zum Abriss des Sockelvorbaus berichtet Sie, dass der Unternehmer voraussichtlich am 04.02 mit den Arbeiten beginnen wird. Die Arbeiten werden jedoch nicht sichtbar sein, da es sich um Kabelverlegungsarbeiten handeln wird, um den laufenden Betrieb der Bahnhofsmieter sicher zu stellen. Es ist geplant, dass der Abriss des Vorbaus Ende Juli beendet ist.

Abschließend stellt Frau Dr. Betz den Terminplan für das Jahr 2013 vor und erläutert diesen.

Frau Stv. August fragt, ob durch Versickern des Wassers der Baugrube ggf. Leitungen im Untergrund beeinträchtigt werden können. Frau Dr. Betz versichert jedoch, dass sich dort im Boden keine Leitungen befinden und es sich um felsigen Untergrund handelt.

Herr Stv. Schmidt bittet um einen erweiterten Zeitplan auch für den weiteren Verlauf und eine Übersicht über die veranschlagten und tatsächlichen Kosten. Weiterhin möchte er gerne als Mitglied der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg zeitnah informiert werden.

Herr Stv. Reese stellt dar, da, dass man sich zurzeit noch am Anfang des Projektes befindet und daher noch keine genauen Aussagen getroffen werden können.

Herr Beigeordnete Meyer unterstützt die Aussage von Herr Stv. Reese und unterstreicht, dass bisher noch keine Ergebnisse von großen Gewerken vorliegen. Die bisher kleineren Gewerke hatten unterschiedliche Ergebnisse und lassen keine Rückschlüsse auf das gesamte Bauvorhaben zu.

Herr Stv. Reese legt fest, dass die Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg zukünftig über die aktuellen Ausschreibungsergebnisse mit konkreten Zahlen unterrichtet wird.

3 Ausschreibungsergebnisse -mündlicher Bericht-

Frau Dr. Betz teilt mit, dass die erste Ausschreibung des Vorbauabbruchs nicht erfolgreich war. Es wurden keine wertbaren Angebote abgegeben, so dass die Ausschreibung aufgehoben werden musste. Sie erläutert im Einzelnen die Schwierigkeiten der Ausschreibung und die Veränderungen bei der zweiten Ausschreibung. Bei der zweiten Ausschreibung lag im Ergebnis nur ein wertbares Angebot vor, dass jedoch mit ca. 600.000 Euro über den geplanten Kosten lag. Die erhöhten Kosten werden aus dem Projektbudget finanziert.

Herr Beigeordnete Meyer erläutert die Schwierigkeiten der Abrissarbeiten im Hinblick auf die Verlegung der bestehenden Versorgungsleitungen, um die Ver- und Entsorgung des historischen Gebäudes sicher zu stellen, da kein Bestandsplan vorhanden ist.

Herr Stv. Reese weist darauf hin, dass es sich bei den Mehrkosten um ca. 1,5 % der gesamten geplanten Projektkosten handelt und man daher nicht auf die Gesamtentwicklung schließen kann.

Herr Stv. Schmidt möchte wissen, ob auf Grund dieser Ausschreibungsergebnisse zukünftige Ausschreibungen verändert werden. Herr Beigeordneter Meyer erklärt, dass es sich bei der Ausschreibung des Vorbaus um eine besondere Situation gehandelt hat und weist nochmal auf die Schwierigkeiten der nicht vorhandenen Leitungspläne hin.

Entgegennahme ohne Beschluss.

4 Barrierefreiheit im Projekt Döppersberg-mündlicher Bericht-

Frau Dr. Betz erläutert die Barrierefreiheit im Projekt mit einer PowerPoint Präsentation.

Sie erklärt, dass es bereits Standards für einen barrierefreien Ausbau des Straßenraumes gibt. Diese wurde vom Ressort 104 Straßen und Verkehr in Zusammenarbeit mit der Behindertenvertretung entwickelt und vereinbart. Diese Standards sind auch für das Großprojekt Döppersberg bindend. Im weiteren Verlauf erläutert Sie für das Projekt Döppersberg die Berücksichtigung der Barrierefreiheit im Straßenraum und am Busbahnhof. Am Busbahnhof ist z.B. von der WSWmobil die Einrichtung von sprechenden Steelen vorgesehen, welche neben anderen Dingen auch ins Leitsystem für sehbehinderte Menschen integriert werden.

Danach erläutert Sie geplanten Leitdetails auf dem unteren Platz für den visuell eingeschränkten Personenkreis. Ferner stellt Sie das Leitkonzept für die zukünftige Mall vor.

Sie weist darauf hin, dass die Steigung des Platzes und Fußgängerbrücke vom Bahnhof zur Innenstadt nur 2-3 % beträgt und somit auch für Mobilitätseingeschränkte weitestgehend ohne Einschränkung genutzt werden kann, geeignet ist. Auch der ebenerdige Übergang vom Busbahnhof zum Bahnsteig Gleis1 ist hervorzuheben.

Bei der der Bauphasenplanung wurde Wert darauf gelegt, möglichst wenige Veränderungen in der Fußgängerführung einzuführen, damit sich seh- bzw. gehbehinderte Menschen nicht ständig auf veränderte Wege einrichten müssen.

Herr Stv Lüdemann hat noch Fragen zur bauzeitlichen Brücke, die von Frau Dr. Betz beantwortet werden.

Entgegennahme des Berichtes ohne Beschluss.

Reese
Vorsitzender

Martina Schmidt
Schriftführerin